Kriminalpräventiver Rat
Landeshauptstadt Düsseldorf

Düsseldorfer PRÄVENTION

Straftaten vorbeugen: Tipps für Seniorinnen und Senioren

Ein Kurzratgeber zur Vorbeugung und Opferhilfe in der Landeshauptstadt Düsseldorf

:DÜSSELDORF

Liebe Seniorinnen und Senioren,

nach Erkenntnissen der Polizei werden Sie zwar seltener Opfer von Straftaten, dennoch gibt es durchaus Delikte, die Senioren häufiger betreffen können.

Um Sie vor diesen Straftaten zu schützen, möchten wir Sie mit diesem Faltblatt auf die häufigsten Delikte aufmerksam machen, Ihnen erste Verhaltenshinweise geben und über weitergehende Angebote informieren.

Besonders häufige Delikte sind:

- **Handtaschenraub**
- **Taschendiebstahl**
- **Falsche Polizeibeamte**
- **Trickdiebstahl aus der Wohnung**
- **Trickbetrug**
- **Haustürgeschäfte**
- **Telefonbetrug**
- **Betrug bei „Kaffeefahrten“**
- **Einbruchsdiebstahl**
- **Halskettenraub**

So können Sie sich schützen:

- **Vorsicht im Gedränge**
- **Vorsicht an der Wohnungstür**
- **Vorsicht bei unbekannten Anrufern**
- **Lassen Sie sich nicht von Fremden anfassen**
- **Geben Sie keine persönlichen Informationen an Fremde**

Tipps zu ausgewählten Themen:

Handtaschenraub / Schmuckraub / Taschendiebstahl

Führen Sie möglichst keine Handtasche mit, wenn doch, beachten Sie:

- keine großen Summen Bargeld mitführen.
- Wohnungsschlüssel und Anschrift nicht gemeinsam in eine Tasche stecken.
- Wertsachen nah am Körper – etwa in Innentaschen – tragen oder Brustbeutel verwenden.
- Lassen Sie sich im Gedränge nicht ablenken.
- Tasche vor sich mit dem Verschluss zum Körper tragen und mit der Hand oder dem Arm abdecken.
- Tragen Sie Schmuck in der Öffentlichkeit möglichst verdeckt.

Falsche Polizeibeamte

- Bei „110“ im Display IhresTelefons ruft NIE die Polizei an.
- Die Polizei fragt am Telefon NIE nach Bankdaten, Geld und Wertgegenständen, die Sie in Ihrer Bank deponiert haben.
- Die Polizei fordert Sie NIE auf, Geld oder Wertgegenstände zur Vermeidung einer Straftat an einen Polizisten auszuhändigen.

Vorsicht an der Wohnungstür

Trickdiebstahl aus der Wohnung (falsche Handwerker, falsche Dienstleister)

- Lassen Sie keinen Fremden in die Wohnung.
- Lassen Sie eine technische Sicherung an der Tür anbringen.
- Lassen Sie sich von Fremden den Ausweis zeigen.
- Fragen Sie telefonisch bei der angegebenen Institution nach.

Trickbetrug (Enkeltrick, Teppichtrick)

- Werden Sie telefonisch um Geld gebeten, rufen Sie erst über eine Ihnen bekannte Rufnummer zurück.
- Übergeben Sie niemals Fremden Ihr Geld. Wer etwas braucht, sollte immer selbst kommen.
- Lassen Sie eine technische Sicherung an der Tür anbringen.

Internetkriminalität

Tipps und Informationen zum Thema Internetkriminalität finden Sie unter: www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/

Wenn Sie doch Opfer geworden sind...

...ist vieles nicht mehr wie es vorher war. Vermeiden Sie beispielsweise plötzlich alltägliche Dinge oder kommen Sie gar nicht mehr zur Ruhe? Derartige Reaktionen können im Zusammenhang mit dem Erlebten stehen. Die Zeit heilt nicht alle Wunden. Um das Erlebte zu verarbeiten, nutzen Sie auch die Unterstützung durch qualifizierte und erfahrene Beratungskräfte. Dafür können Sie sich bei folgenden Einrichtungen informieren:

WEISSER RING e.V. Außenstelle Düsseldorf

Nothilfe und praktische Hilfe bei Behördengängen, Antragstellung und Rechtsproblemen
Telefon: 0151. 55 16 47 89

Ambulanz für Gewaltopfer am Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Persönliche Beratung und Hilfe
Telefon: 0211. 899 53 68

Polizei

Anzeigenerstattung, Verfahrensberatung und Weitervermittlung an Hilfeeinrichtungen
Telefon: 0211. 87 00, in Notfällen: 110

Beratung der Polizei zum Thema Einbruchschutz

Telefon: 0211. 870 68 68

Kriminalpräventive Beratung der Polizei für Seniorinnen und Senioren

Lutz Türk, Kriminalhauptkommissar
Telefon: 0211. 870 68 81

Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf
Ambulanz für Gewaltopfer: Rechtsmedizinische Verletzungsdokumentation und Beratung
Telefon: 0211. 810 60 00

Weitere Hilfeeinrichtungen:

Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf
Telefon: 0211. 899 89 99

Herausgeber: Kriminalpräventiver Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf
Büro Beigeordneter Christian Zaum

Verantwortlich: Tanja Schwarzer

Gestaltung: Pauline Denecke

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit:

Düsseldorfer PRÄVENTION
POLIZEI Nordrhein-Westfalen Düsseldorf
WEISSER RING Wir helfen Kriminalitätsopfern.
Seniorenrat Landeshauptstadt Düsseldorf
Gesundheitsamt Landeshauptstadt Düsseldorf
Deutsches Rotes Kreuz
UKD Universitätsklinikum Düsseldorf
HEINRICH HEINE UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

Bitte abtrennen und gut sichtbar neben die Haustür / in die Wohnung hängen!

1. Vorsicht bei Fremden an der Haustür und am Telefon.
2. Lassen Sie keine Fremden in die Wohnung.
3. Beenden Sie im Zweifel ein Telefonat mit einer fremden Person.
4. Wählen Sie im Zweifel den Notruf 110 oder eine Nummer Ihres Vertrauens:

.....

Informieren Sie sich über Unterstützungsmöglichkeiten!

WEISSER RING e.V. Außenstelle Düsseldorf
Telefon: 0151. 55 16 47 89

Ambulanz für Gewaltopfer am Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Telefon: 0211. 899 53 68

Polizei
Telefon: 0211. 87 00, in Notfällen: 110

Beratung der Polizei zum Thema Einbruchschutz
Telefon: 0211. 870 68 68

Kriminalpräventive Beratung der Polizei für Seniorinnen und Senioren
Telefon: 0211. 870 68 81

Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf
Telefon: 0211. 810 60 00

Seniorenberatung der Landeshauptstadt Düsseldorf
Telefon: 0211. 899 89 99